



Kindertagesstätten

STANDPUNKTE

Ihr Kind. Unsere Haltung.

Vorwort 3

**Eingewöhnung:
Gemeinsam Zeit nehmen 5**

**Bei uns lernen Kinder
fürs Leben! 7**

**Jedes Kind weiß,
was es braucht! 9**

**Gemeinsam für Ihr Kind:
Miteinander in der Kita 11**

**Ein krankes Kind gehört
nicht in die Kita! 13**

**Sexuelle Bildung:
Ein sensibles Thema 15**

INHALT

VORWORT

Wozu eigentlich Standpunkte?

Die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Eltern und Kita-Mitarbeiter*innen ist wesentliche Voraussetzung für das Gelingen des Erziehungsprozesses im Interesse der Kinder. Partner*in sein heißt hier: „Gemeinsam für das Kind“. Dazu gehören eine vertrauensvolle Kommunikation, eine umfassende Information und Beratung der Erziehungsberechtigten sowie Angebote und Möglichkeiten für Eltern, die pädagogische Arbeit der Einrichtung mitzugestalten.

Uns ist es wichtig, Sie von Anfang an mit unserer Konzeption und den damit verbundenen Werten und Prozessen, die den pädagogischen Alltag in unseren Einrichtungen bestimmen, vertraut zu machen. Dabei ist es zum Wohle der Kinder unerlässlich, dass Sie wissen, was wir tun, verstehen, warum wir es tun und unser Konzept mittragen können. Nun gibt es eine Reihe von Abläufen und Ritualen, die in Einrichtungen unterschiedlicher Träger ähnlich und zum Teil nahezu identisch sind. Einiges ist aber auch AWO-spezifisch.

Mit den AWO-Standpunkten möchten wir Sie noch einmal in besonderer Weise mit den Themen vertraut machen, die im Alltag zu Fragen führen und manchmal auch Diskussionen zwischen Eltern und Mitarbeiter*innen auslösen können, die uns aber aus pädagogischer Sicht sehr wichtig sind.

Wir möchten vorausschicken, dass wir uns fortlaufend mit unserer pädagogischen Rahmenkonzeption auseinandersetzen, um sie – wenn es erforderlich ist – zu überarbeiten. Das Gleiche geschieht mit den einrichtungsspezifischen Konzeptionen. Wir überlassen also nichts dem Zufall oder tun es, „weil es immer schon so war“ oder – noch ungünstiger – weil es einfacher oder bequemer ist. Es steht immer eine pädagogische Zielsetzung dahinter, um die uns anvertrauten Kinder optimal zu begleiten und zu fördern.

Wir möchten, dass Sie unsere pädagogisch konzeptionellen Überlegungen kennen und uns bei unserer Arbeit unterstützen. Vor diesem Hintergrund erhalten Sie unsere „Standpunkte“ zu einzelnen im Alltag häufig wiederkehrenden Fragestellungen bereits beim ersten Gespräch. So können Sie gut einschätzen, ob wir aus Ihrer Sicht die richtige Kita für Ihr Kind sind und Sie es bei uns anmelden möchten.

Wir würden uns sehr freuen!

VORWORT

STANDPUNKT

Eingewöhnung: Gemeinsam Zeit nehmen

**Jetzt beginnt ein neuer Abschnitt für Sie und Ihr Kind:
Der Übergang vom vertrauten Zuhause in die Kita. Übergänge
bedeuten Veränderungen. Diese Veränderungen möchten
wir Ihnen und Ihrem Kind erleichtern, indem wir die Eingewöhnung
bewusst gestalten.**

Dazu sollten Sie Folgendes wissen:

- Die Eingewöhnung beginnt nach der Sommerschließungszeit der Kita. Es ist wichtig, dass Sie diese frühzeitig einplanen und organisieren. Hierzu sind ggf. auch Absprachen mit Ihrem Arbeitgeber erforderlich.
- Bitte bereiten Sie sich auch gedanklich auf die Veränderungen vor, die der Eintritt in die Kita für Sie und Ihr Kind mit sich bringen wird.
- Eltern, Kind und pädagogische Fachkräfte gestalten die Eingewöhnungsphase gemeinsam. Alle Beteiligten bekommen ausreichend Zeit, um Bindung und Beziehung zu Menschen, Räumen und Tagesabläufen aufzubauen. Wir empfehlen Ihnen daher, mindestens zwei Wochen Zeit einzuplanen, um diese sensible Phase angemessen zu begleiten. Die vereinbarten Eingewöhnungszeiten müssen eingehalten werden.

**Details besprechen wir gemeinsam mit Ihnen.
Darüber hinaus erhalten Sie das Eingewöhnungskonzept zu Ihrer
Information!**

STANDPUNKT

STANDPUNKT

Bei uns lernen Kinder fürs Leben!

Kinder sind neugierig. Sie stellen Fragen und wollen alles genau wissen. Sie lernen gerne. Damit das so bleibt, werden sie im Kindergarten gezielt gefördert.

Die Schule stellt neue Anforderungen, darauf sollen die Kinder vorbereitet werden. Das geschieht nicht nur im letzten Jahr vor der Einschulung, sondern während der gesamten Kindergartenzeit. Dabei ist es unser Ziel, Kinder zu lebensstüchtigen, glücklichen Menschen heranwachsen zu lassen: Menschen, die beziehungsfähig sind, eine positive Lebenseinstellung haben und hilfsbereit auf andere zugehen. Dann werden sie in der Lage sein, ihr Leben zu meistern.

Wir gehen davon aus, dass ein Kind alles in sich trägt, was es zum Lernen braucht. Unsere Fachkräfte verstehen sich als Lernbegleiter*innen und setzen bei den Fähigkeiten der Kinder an. Da ist zum einen die Neugier, die Lern- und Entdeckerfreude, kurz die Fähigkeit der Kinder, sich Wissen anzueignen und neue Erfahrungen zu machen. Dazu gehört auch, dass ein Kind lernt, Probleme zu lösen, mit anderen Kindern zusammen etwas anzupacken und sich mit ihnen auszutauschen.

Dazu gehört für uns nicht, dass Kinder beispielsweise bereits ihren Namen schreiben oder vorgedruckte Bilder ausmalen können. Auch bringen wir die Vorbereitung auf die Schule nicht automatisch mit der Fähigkeit in Verbindung, Arbeitsblätter auszufüllen. Aber: Es ist alles erlaubt, was die Kinder von selbst ausprobieren möchten - und selbstverständlich unterstützen wir sie dabei.

Unsere Ziele:

- die eigene Neugierde, Lern- und Entdeckerfreude der Kinder fördern
- Kinder darin begleiten und unterstützen, ein positives Selbstkonzept zu entwickeln (d. h., das Kind hat Vertrauen in sich selber, kennt seine Fähigkeiten und Fertigkeiten, hat grundsätzlich eine positive Haltung zu sich selbst)
- ganzheitliches Lernen von Anfang an, eigene Bildungswege der Kinder unterstützen (die Grundlage für ganzheitliches Lernen ist es, etwas zu erleben, zu erkennen, zu benennen und zu gestalten)
- Lernen mit allen Sinnen ermöglichen (Er-fassen, Be-greifen)
- Entwicklung der Selbstbildungsprozesse fördern (Interessen wecken, aufgreifen, weiter entwickeln...)
- jedem Kind sein eigenes Zeitfenster zur Entwicklung gewähren
- Soziale Kompetenzen fördern.

Vertrauen Sie uns: Wir bereiten Ihr Kind auf's Leben vor - nicht nur auf die Schule!

STANDPUNKT

STANDPUNKT

Jedes Kind weiß, was es braucht!

In unseren Einrichtungen betreuen wir Kinder unterschiedlichen Alters. Es ist uns wichtig, die individuellen Bedürfnisse der Kinder zu berücksichtigen. Dies versuchen wir in allen angebotenen Bereichen zu ermöglichen.

Eine wichtige und entscheidende Grundlage dafür ist, dass die Kinder in der Lage sind, ihre eigenen Bedürfnisse zu erkennen, Erfahrungen im Hinblick auf ihre Selbstwirksamkeit zu machen und Entscheidungen zu treffen. Darin werden sie von unseren Mitarbeiter*innen unterstützt.

Dabei sind folgende Punkte besonders wichtig:

- Die Kinder haben die Möglichkeit zu schlafen, wenn sie müde sind.
- Bei den Mahlzeiten entscheiden sie selbst, was und wieviel sie essen möchten. Dazu gehört auch, dass wir sie nicht nötigen, „doch wenigstens mal zu probieren“ oder dass der Nachtisch als „Druckmittel“ eingesetzt wird.
- Die Kinder dürfen bei jedem Wetter rausgehen, wenn sie dies möchten. Es gibt kein falsches Wetter, nur die falsche Bekleidung!

Das Erkennen und Beachten der eigenen Bedürfnisse ist eine wichtige Voraussetzung zur Teilhabe und Mitbestimmung in demokratischen Strukturen sowie zur Teamfähigkeit.

Nur Kinder, die sich in ihren Bedürfnissen von Erwachsenen ernst genommen fühlen, vertrauen sich ihnen an. Dies ist die beste Voraussetzung für einen wirkungsvollen Kinderschutz.

STANDPUNKT

STANDPUNKT

Gemeinsam für Ihr Kind: Miteinander in der Kita

Eltern sind die wichtigsten Vorbilder für das Kind. Wenn sie die Kita unterstützen und ihren Alltag akzeptieren, dann fühlt sich auch Ihr Kind wohl. Es kann sich entwickeln und findet sich in der Kita zurecht.

So bilden wir eine Gemeinschaft, die sich ihrer Verantwortung bewusst ist und den Weg des Kindes in der ersten Bildungsinstitution seines Lebens gemeinsam gestaltet.

Gemeinschaftliches Leben erfordert Regeln!

Kinder kennen die Regeln in der Kita, darum sollten Sie es unterstützen, diese auch beim Bringen und Abholen einzuhalten.

Ein Beispiel:

Die Kinder sollen auf dem Flur nicht rennen – und das wissen sie auch. Diese Regel dient der Unfallverhütung, aber auch der ruhigen und harmonischen Atmosphäre der Einrichtung. Erinnern Sie Ihre Kinder bitte daran und übernehmen Sie Verantwortung für ein harmonisches Miteinander in Ihrer Kita.

Die Kita ist ein zweites Zuhause für die Kinder, so dass es gilt, dieses sorgsam zu erhalten. Unser gemeinsames Ziel sollte es sein, eine wertschätzende Atmosphäre zwischen allen Beteiligten zu schaffen und eine gepflegte Umgebung zu erhalten.

Was ist wichtig beim Bringen und Abholen?

Die Bring- und Abholphasen sind wichtige Bestandteile im Tagesablauf Ihres Kindes.

Sie sollten dabei Ihre Aufmerksamkeit auf Ihr Kind richten. Bitte haben Sie deshalb Verständnis dafür, dass wir in der Kita in dieser Zeit auf die Nutzung von Handys verzichten.

Manchmal müssen Sie Ihr Kind beim Abholen suchen.

Ihre Kinder bewegen sich in der Kita frei - wie auch bei Ihnen zu Hause. Allerdings ist unser Haus größer und hat mehr Zimmer. Bitte nehmen Sie sich Zeit, so können Sie auch gleich wahrnehmen, wie sich die Räume verändert haben und welche neuen Möglichkeiten sie für Ihr Kind bieten.

Wir begrüßen und verabschieden uns!

Dieses Ritual stellt eine gesellschaftliche Norm dar, die wir den Kindern vermitteln möchten, aber sie ist auch ein wichtiges Aufsichtspflichtmerkmal. Für Ihr Kind ist es wichtig, dass Sie es am Morgen verabschieden, bevor Sie die Kita verlassen und für unsere Mitarbeiter*innen, wenn das Kind am Nachmittag nach Hause geht.

Wo sind Jacke, Schuhe etc.?

Bitte fragen Sie Ihr Kind. So kann es von Ihnen und uns lernen, Verantwortung für die eigenen Sachen zu übernehmen.

Das sollte selbstverständlich sein:

- Warme Kleidung bei kaltem Wetter. Leichte Kleidung bei warmem Wetter.
- Trockene Kleidung, also Wechselsachen, wenn es mal notwendig ist
- Sonnencreme bei sonnigem Wetter
- Passende Kleidung, der Größe des Kindes entsprechend.

STANDPUNKT

STANDPUNKT

Ein krankes Kind gehört nicht in die Kita!

Für ein Kind ist ein Tag in einer Kindertageseinrichtung eine Alltagssituation mit vielen Herausforderungen und körperlich aktiven Tageseinheiten. Die Gesundheit der Kinder liegt uns am Herzen, daher ist Gesundheitserziehung ein fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit in unseren Kindertageseinrichtungen.

Aber Kinder werden auch mal krank. Und für ein krankes Kind stellt der Tag in der Kita eine Überforderung dar. Kranke Kinder benötigen viel Zuwendung, Verständnis, Geborgenheit, emotionale Wärme, Ruhe und Pflege. Die Energie des Körpers konzentriert sich auf die Abwehr der Krankheit. Ist ein Kind krank, braucht es vor allem seine Eltern an seiner Seite.

Und auch um die Gesundheit der übrigen Kinder und Mitarbeiter*innen zu schützen, müssen kranke Kinder zu Hause betreut werden. Das ist nicht die Entscheidung unserer Mitarbeiter*innen, sondern gesetzlich durch das Infektionsschutzgesetz (§ 34) geregelt.

Aber so einfach ist es im Kindergartenalltag oft nicht:

- Die Einschätzungen des Gesundheitszustandes der Kinder seitens der Eltern ist manchmal anders als seitens unserer Mitarbeiter*innen.
- Teilweise fühlen sich Kinder, die am Morgen noch relativ fit waren, im Laufe des Tages schlechter.
- Eine normale Körpertemperatur lässt noch keinen Rückschluss darauf zu, ob ein Kind krank oder gesund ist.

Wir bitten Sie um Verständnis dafür, dass im Zweifel unsere Mitarbeiter*innen entscheiden, ob ein Kind in der Einrichtung betreut wird oder nicht.

Dies geschieht nicht nur im Hinblick auf das Wohlbefinden des erkrankten Kindes, sondern auch zum Schutz aller anderen Kinder und Mitarbeiter*innen. Aus Sicht von Eltern gesunder Kinder ist diese Entscheidung sicher gut nachvollziehbar.

STANDPUNKT

STANDPUNKT

Sexuelle Bildung: Ein sensibles Thema

Uns ist bewusst, dass in den Familien unterschiedlich mit dem Thema Sexualität umgegangen wird.

Als Bildungsinstitution ist es jedoch unser Auftrag, die Entwicklung der Kinder in unseren Einrichtungen altersgemäß und individuell zu fördern und zu begleiten. Dies beinhaltet auch die sexuelle Bildung von Anfang an.

Häufig ist unsere Vorstellung von sexueller Bildung jedoch vorgebelastet und weckt eine Mischung aus Ehrfurcht und unangenehmen Gefühlen. Somit ist es wichtig, Mädchen und Jungen in den ersten Lebensjahren in den verschiedenen Phasen kindlicher Sexualität und damit auch in ihrer gesamten Persönlichkeitsentwicklung respektvoll zu begleiten.

Wir möchten, dass unsere Kinder

- die eigene Sexualität positiv erfahren,
- lernen, die eigenen Gefühle und die Gefühle anderer Menschen zu erkennen und darauf angemessen zu reagieren,
- „Nein“ sagen können, wenn ihnen etwas nicht gefällt,
- durch altersentsprechendes Wissen über ihren eigenen Körper Selbstbestimmung und eine körperbejahende Haltung erfahren und sie damit auch vor Missbrauch schützen,
- den gleichberechtigten Umgang zwischen Mädchen und Jungen erleben und akzeptieren.

Kindliche Sexualität kann sich positiv entfalten, wenn Sorgeberechtigte und pädagogische Mitarbeiter*innen dem Thema gegenüber offen sind und die Kinder gut begleiten.

Bitte wenden Sie sich mit Ihren Fragen jederzeit an unsere Fachkräfte. Gerne informieren wir detailliert über das Thema und stellen Ihnen unseren ausführlichen Leitfaden „Sexuelle Bildung in unseren Kitas“ zur Verfügung.

STANDPUNKT



**Bezirksverband
Niederrhein e.V.**

AWO.

Immer deine neue Chance

AWO Bezirksverband Niederrhein e.V.

Andrea Krolzig

Abteilungsleiterin Kindertageseinrichtungen

Lützowstraße 32

45141 Essen

Telefon: 0201 / 31 05 - 289

Telefax: 0201 / 31 05 - 276

E-Mail: Andrea.Krolzig@awo-niederrhein.de

Internet: www.awo-nr.de



STANDPUNKT